

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donnerstags  
und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
2 illust. Beilagen) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

Nr 152.

44. Jahrgang.

Sonnabend, den 25. Dezember

1897.

### Weihnachten 1897.

Stille Nacht im Sternenskleide  
Sant sich auf Flug und Au'n,  
Vom kristallinen Himmelsbogen  
Weihnachtengel niederschau'n.  
Und von allen Glockenthürmen  
Schallet es zur selben Stund':  
Heil'ge Nacht ist uns erschienen,  
Weihnacht für das Erdencrund!

Weihnachten, das Fest der Liebe,  
Das den gottgeborenen Sohn,  
Um die Menschheit zu erheben,  
Brachte von dem Himmelsthron.  
Um die Menschheit zu erlösen  
Aus der Hölle'schen Nacht,  
Das sie wieder Heiliger werden  
Durch des Christenthumes Macht.

Weihnachtsfest! Der Kinderjubel  
Dallet um den Lichterbaum,  
Und der Greis träumt mit den Kindern  
Nochmals seinen Jugendtraum.  
Und in alle Herzen ziehet  
Festestfreud' und Festesfried,  
Und von allen Lippen tönet,  
Dankbar-fromm das Weihnachtslied.

Ehre sei Gott in der Höhe!  
Friede auf der ganzen Erd',  
In der Menschheit Wohlgefallen,  
Deut der Christenheit bescheert!  
Weihnachtsglocken, Festesglocken  
Klingt dem Herzen und dem Ohr,  
Tragt den Dank der ganzen Menschheit  
Zu des Schöpfers Thron empor.

Klingt bis in die kleinste Stütze,  
Von des Festes Geist umweh'n  
Lasset alle Menschenbrüder,  
Dass sie Weihnacht froh begeh'n.  
Dass in Hütten und Palästen  
Dankbar tönet weit und breit:  
O du fröhliche, o du selige  
Gnadenbringende Weihnachtszeit!

### Im Jahre 1898

finden die **Spartassen-Expeditionstage** in **Rothenkirchen** und **Oberstühengrün** an **Spartassen-Expeditionstage** in **Rothenkirchen** und **Oberstühengrün** statt:

Montag, den 31. Januar  
" " 28. Februar  
" " 28. März  
" " 25. April  
" " 23. Mai  
" " 27. Juni  
" " 25. Juli  
" " 29. August  
" " 26. September  
" " 24. Oktober  
" " 28. November  
Dienstag, " 27. Dezember

Nachmittags von 4 bis  
5 Uhr im **Wittger-  
schen Gasthofe** zu  
**Oberstühengrün**  
(eine Treppe)

Nachmittags von 5 1/2  
bis 6 1/2 Uhr in der am  
**Bahnhof Rothen-  
kirchen** gelegenen  
**Restaurations zum  
Bahnhofsloshaus**  
(eine Treppe).

An vorstehenden gedachten Tagen wird nicht nur die **Annahme**, sondern auch die **Rückzahlung** von Einlagen unter den regulativmäßigen Bedingungen expedirt werden.

Gemäß § 8 des hiesigen Spartassenregulativs wird dies hierdurch mit dem Bemerkung bekannt gemacht, dass in Schönheide die Spartasse wie seither jeden Wochentag Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet ist.  
Schönheide, am 22. Dezember 1897.

### Der Gemeinderath.

### Aufgebot.

Vom unterzeichneten Amtsgericht wird

behuft Löschung folgender **Hypotheken**, deren jetzige Inhaber unbekannt sind und bei denen die letzte sie betreffende Eintragung im Hypothekenbuch vor länger als 30 Jahren geschehen ist,

1) des für Auguste Friederike verehel. **Santenhausen** geb. Weisner in Oberstühengrün auf Fol. 63 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberstühengrün in rubr. III unter Nr. 1 vbb. m. Nr. 4b eingetragenen unbezahlten Kaufgeldes von 119 Thlr. 13 Gr. 3 Pf. im 14 Thalerfuß zusammen Zinsen zu 4 %.

2) des für die taubstumme Christiane Wilhelmine **Sälstinger** in Schönheide auf Fol. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönheide in rubr. III unter Nr. 2a eingetragenen unbezahlten Kaufgeldes von 25 Thlr. 20 Gr. 8 Pf. im 14 Thalerfuß,

3) der für das königliche Landgericht Eibenstock auf Fol. 92 des Grund- und Hypothekenbuchs für Sofa in rubr. III unter Nr. 1 eingetragenen rückständigen Kapitalgelder nebst Zinsen, und zwar

a.	43 Thlr. 14 Gr. — Pf.	zahlbar am 18. April 1848
b.	43 " 14 " — " "	" " " " 1849
c.	43 " 14 " — " "	" " " " 1850
d.	43 " 14 " — " "	" " " " 1851
e.	43 " 14 " — " "	" " " " 1852

von denen nach Abschreibung von 91 Thlr. 4 Gr. 8 Pf. — Nr. 3 derselben Rubrik — noch 126 Thlr. 5 Gr. 2 Pf. = 378 M. 52 Pf. verblieben sind und auf welche als Hypothekengläubiger

in Höhe von 223 M. 12 Pf.: die Johanne Rosine **Fröschlich** in Sofa, in Höhe von 25 " 90 " : die Erben der Marie Sophie verm. **Meinhold** in Sofa, nämlich

- 1) Christian Friedrich Meinhold,
- 2) Auguste Karoline Unger geb. Meinhold
- 3) August Friedrich Meinhold,
- 4) Christiane Sophie Meinhold,
- 5) Auguste Florentine Meinhold,
- 6) Auguste Friederike Meinhold,

in Höhe von 129 M. 50 Pf.: die soeben unter 2 bis 6 genannten berechtigt sein sollen,

4) des für den abwesenden Gottlieb **Männel** in Neuheide auf Fol. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neuheide Patr. Ger. Ant. in rubr. III unter Nr. 1 eingetragenen Kaufgeldes von 29 Thlr. 15 Gr. 1 Pf. im 14 Thalerfuß,

5) des für den Kaufmann Anton Bernhard **Wuchstein** in Auerbach auf Fol. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neuheide Patr. Ger. Ant. in rubr. III unter Nr. 1 eingetragenen Darlehens von 90 Thlr. 13 Gr. 3 Pf. im 14 Thalerfuß sammt 5 % Zinsen,

behuft Ausschließung der Berechtigten oder deren Erben an den folgenden, beim unterzeichneten Amtsgericht in der **Depositenkasse** seit länger als 30 Jahren widerspruchslos verwahrten Vermögenswerthen, nämlich

1) 435 M. Kautionsgelder Christian Heinrich **Jugers** in Hundshübel, von diesem niedergelegt zur Tilgung etwaiger, von ihm bestrittener Ansprüche der unbekanntenen Erben Johann Ehrenreich **Berners**, unbekanntener Wohnort — Depositem Nr. 51 —

2) 141 M. 18 Pf. sammt Zinsen seit 16. Februar 1861, unabgehobene Konkursquote aus dem Konkurs Christian Gottfried **Müllers** in Unterstühengrün — Depositem Nr. 102 —

3) 57 M. 94 Pf. sammt Zinsen seit 23. September 1854, Konkursgelder aus dem Konkurs Georg Abraham **Leisners** in Schönheide — Depositem Nr. 7 —

4) 15 M. 41 Pf. sammt Zinsen seit 27. August 1853, die Abwesenheitsvormundschaft August Friedrich **Dörfels** in Hundshübel betreffend, — Depositem Nr. 12 —

5) 21 M. 90 Pf. sammt Zinsen seit 27. August 1853, Gelder aus dem überschuldeten Nachlasse der Christiane Friederike **Stöckel** in Schönheide — Depositem Nr. 16 —

6) 11 M. 80 Pf. sammt Zinsen seit 23. September 1854, Baarschaft eines im Wald etwa aufgehobenen unbekanntenen Mannes — Depositem Nr. 18 —

7) 105 M. 44 Pf. sammt Zinsen seit 1. Januar 1860, von Christian Friedrich **Bretschneider** in Hundshübel deponirte Kaufgelder — Depositem Nr. 15 —

8) 10 M. 70 Pf., Erlös aus versteigerten herrenlosen Sachen — Depositem Nr. 63 —

9) 222 M. 35 Pf. sammt Zinsen seit 16. Februar 1861, Gelder aus dem Konkurs des Johann Michael **Helm** in Unterstühengrün — Depositem Nr. 103 —

10) 23 M. 85 Pf. sammt Zinsen seit 1. Januar 1872, Erbtheil des abwesenden Franz Julius **Oschak** von Schönheide — Depositem Nr. 271 —

11) 50 M. 99 Pf. sammt Zinsen seit 26. November 1864, Erbtheil des Karl August **Baumann** und der Christiane Karoline verm. **Schönberg** in Schönheide aus dem Nachlasse Gottlieb Friedrich **Baumanns** daselbst — Depositem Nr. 287 — überdies

zu 4) auch behufts Todeserklärung August Friedrich **Dörfels** und der Ermittlung seiner etwaigen Erben,  
zu 5) auch behufts Ermittlung der Erben von Christiane Friederike **Stöckel** in Schönheide,  
zu 10) auch behufts Todeserklärung des Franz Julius **Oschak** und Ermittlung seiner unbekanntenen Erben,  
zu 11) auch behufts Ermittlung der unbekanntenen Erben Karl August **Baumanns** und der verm. **Schönberg**,

behuft **Löschung** folgender verschollener Personen **und deren unbekannter Erben**:

1) des am 9. Januar 1840 in Sofa geborenen **Christian Friedrich Reismann**, der als Soldat der 3. Kompanie 8. Infanteriebataillons am Feldzug 1866 theilgenommen hat und seit der Schlacht bei Königgrätz vermisst wird,

2) des am 2. Mai 1751 in Schönheide geborenen **Christian Friedrich Männel**, der noch vor dem Jahre 1800 nach Oesterreich ausgewandert sein soll,

3) des am 6. August 1833 in Hartmannsdorf bei Kirchberg geborenen Buchbinders **Wilhelm Friedrich Friedrich**, der bis Ostern 1851 beim Buchbindermeister Unger in Eibenstock in der Lehre war, dann auf Wanderschaft gegangen ist und seitdem nichts hat von sich hören lassen,

4) des am 10. August 1832 in Carlsfeld geborenen Fleischers **Ernst Alexander Bilz**, der 1853 nach Wien und Bregenz ausgewandert sein soll, ohne das seitdem Nachricht von ihm oder seinem Aufenthaltsort eingelaufen wäre,

5) des am 3. Januar 1844 in Oberstühengrün geborenen Bäckers **Gottlob Ernst Jugelt**, der 1868 nach Amerika ausgewandert sein soll,

auf Antrag  
zu I 1 des Dekonomen Ernst Albin **Süh** in Oberstühengrün,  
zu I 2 des Landwirths Hermann Theodor **Bauer** in Schönheide,  
zu I 3 des Berginvaliden Christian Gregori **Glah** in Sofa,  
zu I 4 der Christiane Friederike verm. **Leisner** geb. Perold in Neuheide,  
zu I 5 des Ortsrichters Carl Heinrich **Heyne** in Neuheide,  
zu II 1 der Anna Emilie verm. **Weisner** und der Anna Erdmuth verehel. **Niedel** geb. Weigel in Eibenstock,  
zu II 2 der Schuhmachershefrau Mathilde **Hohhey** in Oberstühengrün,  
zu II 3—9 des königlich sächsischen Finanzministeriums in allgemeiner Vertretung des Staatsfiskus,  
zu II 10 der Theata **Reimann** in Jena,

zu II 11 des Fleischers Christian Friedrich Schölch in Schönheide,  
zu III 1 des Carl August Reismann in Cösa,  
zu III 2 der Emilie Theresie verw. Schöck geb. Männel in Schönheide,  
zu III 3 der Auguste Laura Pflü verw. gew. Knäuper geb. Friedrich in Frankenberg,  
zu III 4 der Emilie Pauline verw. Pflü geb. Müller in Carlsfeld,  
zu III 5 des Oekonomem Hermann August in Oberstühengrün,  
dieses Aufgebot erlassen.

Als Aufgebotstermin wird  
zu I und zu II 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9:

**der 26. Mai 1898, 10 Uhr Vormittags,**

zu II 4, 5, 10, 11 und zu III:

**der 3. November 1898, 10 Uhr Vormittags**

anberaumt

Es werden

zu I die Inhaber der daselbst unter 1 bis 5 aufgeführten Hypothekensforderungen und  
alle Personen, die auf dieselben Ansprüche zu haben glauben,

### Zum Weihnachtsfeste.

Die heilige Weihnachtszeit, sie zieht herauf. Von den  
Thürmen erklingt in hehren, wunderbaren Melodien fort und  
fort als Verkündigungsgesang des Weihnachtsfestes: „Ehre  
sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und  
den Menschen ein Wohlgefallen.“ Der Engel des  
Friedens, er schwebt hernieder auf weichem Fittig. Nicht ist  
seines Kleides Saum und seines Auges siegender Strahl  
sündet Erbarmen und Liebe.

Nähezu 2000 Jahre sind im Meer der Ewigkeit begraben,  
seitdem über Bethlehem der leuchtende Stern aufging,  
um die Geburt des Weltenerlösers zu verkünden, der, vom  
Himmel auf die Erde gekommen, eine neue Religion der Liebe  
und des Friedens gründete. Hunderte von Generationen  
sind seit jener Zeit verschwunden, zahlreiche blutige Kämpfe  
wurden gekämpft, unsägliche Barbareien vollführt, Städte, ja  
ganze Länder und Völker vernichtet, um die Verbreitung  
dieser von Gott selbst geoffenbarten neuen Religion zu hemmen  
oder gar sie selbst zu vernichten. Allein noch steht sie unan-  
getastet und stärker wie je da, jene Lehre des Erbarmens und  
der Milde! Und sie wird trotz aller Hemmnisse ihren Sieges-  
zug vollenden, es wird die Zeit kommen, wo die Prophezei-  
ung: „Es soll ein Hirn und eine Herde sein“ sich erfüllen  
wird, so trübe der Blick des schwachen Menschen auch heute  
noch in die Zukunft schauen mag!

Denn das ist richtig, daß wir noch weit von jenem Zu-  
stand entfernt sind, der das Werk des göttlichen Erlösers ein-  
führt. Noch manch herber Schmerz, manch bitterer  
Verlust wird das arme Menschenherz durchzittern, ehe dieser  
heiß ersehnte Moment eintreten wird.

Allein die Zuversicht auf sein endliches Erscheinen brauchen  
wir in keiner Weise aufzugeben! Und gerade das Wei-  
chnachtsfest bietet uns hierzu das sicherste Unterpfand. In  
dem Weihnachtsfest mit seinen Gaben der Liebe und Dankbar-  
keit, dessen Feier noch kein Weltenlauf zerstören oder auch  
nur abschwächen vermocht, ist uns die zuverlässigste Ge-  
währleistung, daß einst der Tag des ewigen Völkerrfriedens,  
verkündet durch das flammende Morgenroth gegenseitiger Liebe,  
am Horizont erscheinen wird! Allerdings, es können noch  
viele Aeonen an dem harrenden Menschenherz vorüberziehen,  
es werden vielleicht noch große Ummwälzungen im politischen  
wie im wirtschaftlich-sozialen Leben erfolgen müssen, es wird  
noch manches Werk der Liebe zu vollenden sein, ehe der er-  
sehnte Tag anbricht. Aber er wird anbrechen, leuchtend, strah-  
lend, beseligend — das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe  
und der Dankbarkeit, zeigt es uns ja in voller Deutlichkeit!  
Wenn das ganze Jahr hindurch Noth und Sorge, Un-  
friede und Lieblosigkeit geherrscht haben mag, — wenn die  
Weihnachtslieder ihr Lied von hohen Thürmen herab ertönen  
lassen, da ziehen Friede und Freude in das obste Menschen-  
herz ein, das härteste Gemüth wird von einer tiefen Wei-  
muth erfaßt, das ärmste Kind, das vielleicht schon oft mit  
dem hohlen Geispen des Hungers und dem Fluche der Ent-  
behrung zu kämpfen hatte, erhält, so gering sie auch sein mag,  
eine Liebesgabe; für jedes suchen selbst die ärmsten Eltern,  
die mit der Last des Lebens in der bittersten Weise zu kämpfen  
haben, am Weihnachtsbaum jenen Stern zu entzünden, der  
bereits bei der Geburt des Heilandes vom Himmel auf die  
armen Hirten herab leuchtete, jener Stern, der mit seinem  
Glanzlichter in stummer Sprache das erste Gebot Christi  
verkündete: „Liebet Euch unter einander, wie ich Euch geliebt  
habe!“

Und so sicher die Feier des Weihnachtsfestes heute schon  
in allen Welttheilen in Jubel und ihrer Freudenfülle begangen  
wird, so sicher sie selbst in der rohesten, ja selbst heidnischen  
Wölfer, ergriffen von seiner erhabenen Bedeutung, dieses Fest  
wenn auch in der bescheidensten oft kaum verstandenen Weise  
begehen, so sicher wird einst die Religion der Liebe und des  
Vergleichens das Gemeingut aller Völker werden, so da leben  
auf diesem Erdenrunde!

Nicht wird diesen endlichen Sieg aufgeben, weder Ge-  
walt, noch List, noch Trug, noch Haß, noch Feindschaft! Und  
wie auf mythische Zeit werden einst unsere Nachkommen auf  
jene Zwietracht blicken, welche heute die Menschen sich gegen-  
seitig ent Fremde und oft in Haß einander gegenüberstehen läßt.

In dieser frohen Zuversicht, getragen von dieser trost-  
reichen Hoffnung, wollen wir auch das heutige Weihnachtsfest  
feiern! Bereuen wir Haß und Unfrieden aus unserm Ver-  
zen, öffnen wir unsern Sinn den Gefühlen der Liebe und  
Dankbarkeit — der Liebe gegen unsere Mitmenschen, der  
Dankbarkeit gegen Gott, der uns seinen eingeborenen Sohn  
gab, um das Zeitalter des ewigen Friedens und der reinsten  
Rachtenliebe vorzubereiten.

### Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Kreuz-Ztg.“ knüpft an eine längere  
Besprechung der Lage in Ostasien die dringende Aufforde-  
rung, schnell für die Vermehrung unserer Flotte Sorge  
zu tragen: „Kurz, die Summe von alledem ist, daß wir allen  
Grund haben, mit ruhiger Entschlossenheit den einmal einge-  
schlagenen Weg weiter zu gehen und inzwischen dafür Sorge  
zu tragen, daß an dem Ausbau unserer Marine mit beschleunigter  
Energie weiter gearbeitet wird. In jedem anderen  
Lande Europas würde die Volkvertretung sich unter den  
vorliegenden Verhältnissen nicht damit begnügen, die Marine-  
vorlage einfach anzunehmen, sondern auf weitere Verstärkungs-  
maßregeln dringen. Wir wollen, im festen Vertrauen darauf,  
daß unsere Regierung das Nothwendige gefordert hat, uns

zu II diejenigen Personen, die an eines der daselbst unter Nr. 1 bis 11 aufgeführten  
Depositen Ansprüche zu haben glauben,

zu III und zu II 4, 5, 10, 11: die daselbst genannten Verschollenen und ihre unbe-  
kannten Erben

hierdurch aufgefordert, spätestens in dem oben anberaumten Aufgebotstermine ent-  
weder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte Vertreter ihre Ansprüche anzu-  
melden, widrigenfalls auf weiteren Antrag die zu II 4, II 5, 10, 11 und III genann-  
ten Verschollenen für todt erklärt, die zu I aufgeführten Hypotheken gelöscht und die  
zu II bezeichneten Depositenbeträge an die Antragsteller bezw. die sonst bekannt ge-  
wordenen Berechtigten ausgehändigt werden, während die unbekannt gebliebenen Be-  
rechtigten mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen werden.

Eibenstod, am 18. Dezember 1897.

### Königliches Amtsgericht.

Dr. Rahn, Adv.

Jhr.

dabei beruhigen, aber untergeilich wäre, wenn bei der heu-  
tigen Weltlage die Parteien an jenem System des Dingsens  
und Handelns festhalten wollten, das die Verzweiflung aller  
Nichtparlamentarier bildet.“

Von den englischen Blättern bemüht sich der  
radikale „Daily Chronicle“, in der chinesischen Frage  
gerecht zu sein. Er schreibt: „Soviel ist klar: Es ist kein  
Grund vorhanden, den Prinzen Heinrich in unserem Lande  
als Feind zu empfangen, wenn er unsere Kaiserin besucht,  
und ebenso wenig ist ein Grund da, warum englische Zeitungen  
aus dem Gleise treten sollten, um den Kaiser zu insultiren.  
Solche Sprache ist nicht würdig. Aber sie ist mit der Grund,  
weil wir so viele Feinde auf dem Festlande haben. Die  
Beleidigungen, welche englische Blätter auf den alten Napoleon  
häuften, hatten genug mit den Schwierigkeiten in den napo-  
leonischen Kriegen zu thun, und der hoch empfindliche Kaiser  
Wilhelm wird nicht leicht die englischen Vulgaritäten, deren  
Opfer er gewesen ist, vergessen. Wilhelm II. hat ganz Eu-  
ropa thatsächlich während der griechischen Krisis geleitet und  
Lord Salisbury eine Nase gedreht, wie kein englischer Minister  
in unserer Zeit empfangen hat. Auch an weiteren Be-  
legen seiner großen Kraft fehlt es nicht. Kaiser Wilhelm  
hat sich das große Verdienst erworben, Deutschland zur kom-  
pattesten und leitbarsten Einheit des festländischen Systems  
zu erheben. Obgleich er sich von Bismarck wegkehrte und  
die Dienste vieler großer Soldaten von der Zeit seines Groß-  
vaters verloren hat, ist die Kriegstüchtigkeit der deutschen  
Armee dieselbe geblieben. Sachverständige, ausländische Be-  
obachter, welche den Kaiser in den jährlichen auswärtigen Be-  
suchen gesehen haben, sagen einstimmig, daß Se. Majestät  
wohl im Stande ist, eine Armee zu führen. Und fürchten  
thun ihn Niemand. Frankreich, von dem aller Charakter und  
alle Stetigkeit der Staatskunst schnell verschwindet, beobachtet  
den Kaiser Wilhelm mit unbegrenzter Beugsamkeit. Rußland  
ist nicht im Stande gewesen oder hat es nicht für weise ge-  
halten, seinem Eingriff in die erworbenen Rechte in der orien-  
talische Frage Hindernisse zu bereiten. Und das war der  
Fehler, wo sich Alexander und Napoleon von einander schieben.  
Obwohl die Politik des Kaisers niemals sehr weit in den  
neuen Ausläufen, welche er vorgefandigt, gegangen ist, muß  
hervorgehoben werden, daß der Kaiser niemals einen bedeuten-  
den Fehlschlag erlitten hat und das Deutsche Reich stets vor-  
wärts geschritten ist. Das ist die rasche, vittoreische Lauf-  
bahn Kaiser Wilhelms. Deutschland steht auf demselben Fuße  
wie es beim Tode des Vaters des Kaisers stand, eine Macht  
unter den Nationen, während seine kommerzielle Entwicklung  
Möglichkeit hinzugefügt hat, welche sein Herrscher endgiltig  
in Rechnung gezogen zu haben scheint.“

Im Telegraphenbienast sollen dem „Dann. Cour.“  
zufolge schon in aller nächster Zeit sowohl auf größeren wie  
auf kleineren Telegraphenämtern Damen beschäftigt werden.  
Vor allem sollen die Fernsprech-Vermittelungs-Stationen der  
kleineren Kreuze, ebenso wie es auf größeren Vermittelungs-  
stellen schon der Fall ist, ausschließlich von Damen bedient  
werden. Auch werden im inneren Betriebsdienste der Tele-  
graphenämtern Damen eingestellt werden, wie es z. B. in  
Holland und Frankreich der Fall ist.

Wien, 22. Dezember. Die „Neue Freie Presse“ meldet, tritt in Kreisen der  
tschechischen Delegirten mit großer Bestimmtheit die Nach-  
richt auf, daß noch vor dem Zusammentritt des böhmischen  
Landtages eine neue Sprachverordnung erscheinen  
werde. In dieser Sprachen-Verordnung werden die Be-  
stimmungen der gegenwärtigen Sprachverordnung hinsicht-  
lich der Sprache der Gerichte und Behörden derzeit geändert  
werden, daß an Stelle der Doppelbeschränkung in ganz  
ein Dreitheilung tritt, indem ein Gebiet mit deutscher,  
eins mit tschechischer und eins mit doppelsprachiger Amts-  
sprache geschaffen wird. An Stelle der obligatorischen Amts-  
sprachigen Qualifikation für alle Beamten in Böhmen werden  
neue Bestimmungen über die sprachliche Qualifikation der  
Konzeptbeamten erlassen. Diese Änderungen sollen im Ein-  
vernehmen mit den Tschechen beschloffen worden sein, wobei  
vorausgehend ist, daß die Regierung keine sprachliche Ver-  
änderung treffen werde, ohne vorher eine entsprechende Mit-  
teilung des Reichsrathes zu haben. In den tschechischen Dele-  
gatenkreisen heizt es ferner, daß der Reichsrath für Ende  
Februar einberufen werden wird.

Prag. Die nationalen Gegensätze machen sich be-  
reits im Heere in bedenklicher Weise geltend. Am Mittwoch  
vor. Woche sollen hier in der Ferdinandolaserne zu Karolin-  
thal erste Zusammenstöße verschiedener Truppenkörper statt-  
gefunden haben. In der Kaserne ist das Infanterie-Regiment  
Nr. 102, dann das 3. Pionier-Bataillon und das aus Brunn  
hervorgekommene Infanterie-Reg. Nr. 49 untergebracht.  
Donnerstag soll in der Jofeslaserne gleichfalls ein Zusammen-  
stoß zwischen der Mannschaft des Feldjäger-Bataillons Nr. 22,  
einer Escadron des Dragoner-Regiments Nr. 7 und der  
Traintruppe stattgefunden haben. Beide Zusammenstöße sollen  
bedenkliche Dimensionen erreicht haben. In den militärischen  
Kreisen wird über diese Vorkommnisse Stillschweigen beobachtet.

### Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstod, 24. Dechr. Einer allbeliebten Gewohn-  
heit des Gcirgobewohners, während der Weihnachtsfeiertage  
eine Schlittenfahrt zu unternehmen, müssen wir diesmal  
entgehen, denn der Ende November niedergefallene Schnee ist,  
außer dem in Walde noch liegenden, im Laufe der letzten  
Wochen vollständig verschwunden. Aber die Klusion, zum  
Weihnachtsfeste Schnee zu haben, ist wenigstens erfüllt, denn  
eine ganz dünne weiße Decke bedeckt seit gestern die Fluren.

Wünschen wir, daß unsere werthen Leser das Christfest auch  
ohne die beliebten Winterfreuden in Gesundheit und Frohsinn  
verleben mögen.

Eibenstod. Am 1. Weihnachtsfeiertag findet, wie  
aus dem Inserat der heutigen Nummer ersichtlich, im „Schützen-  
haus“ ein sehr interessantes turnerisches Concert statt.  
Die Auswahl der Aufführungen ist sorgfältig getroffen, vieles  
Neue wird den Besuchern geboten werden; besonders das  
Aufreten des Drahtkünstlers und das Turnen am Doppel-  
trapez verspricht hochinteressant zu werden. Wünschen wir  
deshalb ein volles Haus.

Eibenstod. Am 1. Weihnachtsfeiertag veranstaltet  
der hiesige „Gesellen-Verein“ im Saale des Deutschen Hauses  
Concert und Theater. Da sich der Verein schon mehr-  
mals durch derartige Aufführungen eines guten Rufes be-  
dient hat, so möchten wir auch diesmal besonders darauf  
hinweisen, zumal der Reinertrag zum Besten seiner Fahne,  
welche nächsten Sommer gemeistert werden soll, verwendet wird.

Schönheidehammer. Mittwoch Abends wurde  
in dem, mit einem herrlichen Christbaume geschmückten Speise-  
saale des Händel'schen Hotels durch den hiesigen Frauenverein  
eine große Anzahl Personen reichlich mit Geschenken erfreut.  
Wesentlich trugen zur Verschönerung der Feier eine zu Herzen  
gehende Ansprache seitens des Herrn Hans Edler von  
Duerfurt, sowie Weihnachtsgesänge, ausgeführt durch die  
hiesige Schule unter Leitung des Herrn Lehrer Müden-  
berger bei. Außerdem wurden aber auch noch durch Frau  
Hans Edle von Duerfurt arme Personen von hier und  
Schönheide in reichem Maße unterstützt.

Hundshübel. Herr Postagent Hermann Fug-  
mann hier wurde vorläufig auf die Dauer von 6 Jahren  
zum Gemeindevorstand für hiesigen Ort gewählt. Derselbe  
übernimmt sein neues Amt bereits am 1. Januar 1898.

Johanngeorgenstadt, 23. Dechr. Heute Morgen  
wurde in dem oberhalb der Stadt an der Eibenstoder Straße  
liegenden Teiche der Obersteiger Kaiser von hier todt  
aufgefunden. Der Verstorbene, dessen Beruf ihn täglich an  
dem genannten Teiche vorüberführte, scheint gestern Abend  
beim Rachaufgehen in Folge der Finsterniß vom rechten  
Wege abgelenkt und in den Teich gestürzt zu sein. Da  
die Stelle, an welcher der Berunglückte lag, nicht tief ist und  
ein Herauskommen aus dem Wasser sehr leicht gestattet, so  
ist anzunehmen, daß ein Herzschlag dem Leben Kaisers ein  
jähres Ende bereitete.

Dresden, 21. Dechr. Die große Königin Albert-  
Jubiläum-Stiftung, welche die Stadtgemeinde Dresden  
errichtet, dürfte eine der bedeutendsten und umfangreichsten  
Stiftungen sein, welche jemals errichtet worden sind. Diefelbe  
bezweckt einestheils die Förderung der Gesundheit im Volke  
dadurch, daß die Stadt Dresden sich einige Spielplätze und  
Tummelplätze für die Jugend für alle Zeiten sichert, andern-  
theils bezweckt die Stiftung, welche, wie bereits gemeldet, die  
ansehnliche Höhe von 2 Millionen Mark erreicht, auch die  
Sicherung desjenigen Theils der Dresdener Haide, welche der  
sächsische Resident ihr Trinkwasser liefert. Der Kaufpreis  
für das Haideland beträgt 1,600,000 Mark, zu welcher Summe  
noch weitere 400,000 Mark kommen, für die weitere Spiel-  
plätze erworben werden sollen.

Dresden, 22. Dezember. Heute früh gegen 3/6  
Uhr rückte die Feuerweh in einem in dem Grundstücke Hecht-  
straße 35 im 1. Obergeschosse entstandenen Schwadenschauer  
aus. Das Feuer, das zu gleicher Zeit an zwei Stellen, in  
dem Vorsaale und in der Wohnstube, zum Ausbruch gekommen  
war, soll von dem Wohnungsinhaber selbst angelegt  
worden sein. Seiner Frau gegenüber soll derfelbe schon wieder-  
holt und zwar auch gestern Abend diesbezügliche Drohungen  
ausgesprochen haben. Er hatte im Vorsaale von der Thür  
der Kammer, in welcher seine Frau mit ihren sechs  
Kindern schlief, die Klinke abgebrochen, jedenfalls um den zu  
Pflanzeschlief den Zutritt zu erschweren. Bald nachdem  
der Mann die Wohnung am frühen Morgen verlassen hatte,  
bemerkte die Frau verdächtigen Geruch und fand nach Öffnen  
der Kammer das im Vorsaale befindliche Bett ihres Mannes  
vollständig in Flammen vor. Zunächst, nachdem sie Lärm  
geschlagen, machte sich die Frau an das Retten der Kinder,  
was ihr auch mit den drei ältesten gelang; die drei kleineren  
im Alter von drei bis sieben Jahren konnte sie dagegen wegen  
der Hitze und des immer dichter werdenden Qualmes vor-  
läufig nicht in Sicherheit bringen. Unterdessen hatte der  
Brand in der Stube immer größeren Umfang angenommen, so daß,  
als die Feuerweh ankam, bereits die Flammen durch die  
Stubenfenster auf die Straße herausgeschlugen. Während eine  
Abtheilung der Feuerweh sofort zwei Schlauchleitungen vom  
Straßenfeuerhahn zur Bekämpfung des Feuers fertig machte,  
ging eine andere Abtheilung an das Retten der Kinder. Zu  
diesem Zweck mußte sie aber, weil an der Kammerthür die  
Klinke fehlte und mit dem Aufbrechen der Thür in dem  
dicht mit Rauch gefüllten Vorsaale zu viel kostbare Zeit ver-  
loren gehen konnte, an der Außenseite des Gebäudes Pfah-  
nleitern schlagen und über diese hinweg in die Kammer ein-  
steigen. Hierauf wurden auch die jüngeren Kinder rasch und  
untergehrt in Sicherheit gebracht. Da die Arbeiter eben-  
falls gelang, so war in kurzer Zeit jede Gefahr beseitigt.  
Der mutmaßliche Brandstifter und Mörder der betreffenden  
Wohnung ist schon heute Vormittag in der 11. Stunde an  
der Elbe aufgegriffen und verhaftet worden.

Kuerbach i. B., 23. Dezember. Die 35<sup>te</sup> Jahre  
alte, aus Mürchberg gebürtige, Verheiratete, des von ihrem  
Mann getrennt lebende Frau Mabolon suchte sich an  
einem hier mit Frau und Kind aufhänglichen Monteur wegen



Höchste Auszeichnung. Königlich Sächsische Staatsmedaille. Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Leipzig 1897.  
 Fabrikant von Lotze's luft- u. waschechten, unerschwertem Seidenstoffen Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein i. S.  
 Special-Seidenhaus u. Seidenstoff-Fabrik schwarzer, weisser u. farbiger Braut-, Ball-, Gesellschafts- u. Strassen-Toiletten. Man verlange Muster, bevor man anderswo kauft. — Königl. Grossherzogl. u. Herzogl. Hoflieferant. — Reichhaltiges Musterlager bei Frau Hulda Meinel, Eibenstock.

**Herren-Paletots**  
 = Anzüge  
 = Toppen  
**Knaben-Anzüge**  
 = Toppen  
 sowie **Sofen** und **Wesken** empfiehlt zu billigen Preisen  
**C. A. Lenk.**  
 Bestellungen nach Maß liefert gut und billigt D. Ob.

**Oberhemden.**



Kragen, Manschetten  
 Chemisettes, Servietten  
 Normalhemden, Unterhosen  
 Jacken, Shlipse

**C. G. Seidel, Eibenstock.**

**Punsch-Essenzen**  
**Jamaica-Rum**  
**Cognac**  
**Samos-Weine**  
**Noth- und Weiß-Weine**  
**Johannisbeer-Weine**  
**Seidelbeer-Weine**  
 Alten ächten  
**Kornbranntwein** i. Orig.-  
 Flaschen und im Einzel-Verkauf  
 empfiehlt **Richard Schürer.**

Voss'scher  
**Milbenfänger**  
 für Vögel, Papageien, Hühner und Tauben, 100,000 Stück in Gebrauch, glänzend bewährt, à 25, 40 u. 50 Pfg., Voss'sche Vogel-Sämereien, als: Rübssamen, Hanf, Hirse, Mohn, Canarien-Saat, Sonnenblumen-Kern, Haferkern, Papageiensäme, ausgesucht vollkörnig, gut gereifte, staubfreie Waare in Originalpacketen mit der Schwalbe von 13 Pfg. an, die rühmlichst bekannten **Voss'schen Vogelfutter-Specialitäten** für fremdl. u. einheim. Vögel jeder Art empfiehlt **Hermann Pöhlend** in Eibenstock.  
**Umsont** dort erhältlich „Der kleine Rathgeber“ zur Vogelpflege — Preisliste über Käfige, Aquarien und Vögel gratis u. franco durch **Gustav Voss, Hoflieferant, Köln a. Rh.**

**Aus Dankbarkeit**  
 und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **uneigentliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.  
**F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim (Westfalen).**

**Sirch- und Rehfelle!**  
 gegerbte mit Haaren, als Tisch- oder Bettvorlagen ganz vorzüglich, giebt billig ab  
**Sandschuhfabrik Aug. Edelmann, Brühl 12.**

**F. Metzner**  
**Bankgeschäft**  
**Chemnitz**  
 Ankauf und Verkauf von Staatspapieren etc. unter bereitwilligster Ertheilung fachmännischen Rathes. — Solide Anlagewerthe stets vorrätig. — Einlösung von Coupons und geloosten Stücken. — Besorgung neuer Couponsbogen. — Controle der Verloosungen unter Garantie. — Diskontirung von soliden Geschäfts-Wechseln auf das In- und Ausland. — Domicilstelle für Wechsel. — Beleihung von Staatspapieren und anderen Sicherheiten. —

**Dampfbäder, Massagen,**  
 medicinische Bäder, alle Arten von Wasseranwendungen werden abgegeben  
 Wochentags von früh 7 bis Abends 7 Uhr,  
 Sonn- und Feiertags von früh 7 bis 12 Uhr Mittags  
 in der  
**Heilanstalt Aue, DDr. Pilling & Köhler.**  
 Wagen zur Abholung von der Bahn wird auf vorheriges Verlangen jederzeit gern gestellt.

**Damen-Kleiderstoffe**  
 (Meter 45, 55, 60, 70, 80, 90, 100 Pfg., 1-5 Mk.)  
 hervorragend schöne **Neuheiten** in grossartigen Ausmusterungen empfiehlt

**Julius Einhorn**  
 Versandthaus, Chemnitz.  
**Muster u. Modebilder**  
 franco!

**Winterhandschuhe!**  
**Wildlederne Kutscherhandschuhe** mit Pelzfutter, **Glaçhandschuhe** mit Wollfutter, alle Arten **Tricothandschuhe**, **Krimmerhandschuhe** mit Lederbesatz und Wollfutter, sowie alle Sorten und Farben in **Glaç- und Stoffhandschuhen** empfiehlt billigst  
**August Edelmann, Handschuhfabrik, Brühl 12.**  
 Einkauf von **Ziegen-, Hasen- und Kaninfellen** u. f. w.

Zu den besten Modenzeiungen zählt unstreitig  
**Die Graziöse Welt**  
 Alle 14 Tage eine reich illustrierte Nummer mit Schnittmusterbogen.  
**Preis nur = 1 1/2 Mark = vierteljährlich**  
 Probe-Nummern liefert jede Buchhandlung.  
 Man überzeuge sich von der Gediegenheit und Nützlichkeit der „Graziösen Welt“ u. der Genauigkeit ihrer Schnittmuster im Vergleiche zu anderen Modeblättern.  
 Die „Graziöse Welt“ ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen.

**Exacte Sticker**  
 für **Gambrie** sucht **Paul Strobel.**  
**Bahnschmerzen**  
 jeder Art werden augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle dergleichen Mittel, sodass ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur allein ächt zu haben in Fl. à 50 Pfg.  
 Dépôt bei **E. Hannebohn.**

**Piano-Kerzen**  
**Wagen-Kerzen**  
**Salon-Kerzen**  
**Christbaum-Kerzen**  
**Wachs-Kerzen**  
 bunt bemalt  
 empfiehlt **Richard Schürer.**  
**Lebende Karpfen**  
 empfiehlt **Max Steinbach.**

Wollen Sie Ihre **Wäsche** wirkl. gut u. vortheilhaft waschen, so kaufen Sie **Elfenbein-Seife**  
 oder **Elfenbein-Seifenpulver** mit der Schutzmarke „Elefant“. In fast allen **Colonialwaarenhandlungen** zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“ u. verlange die **echte Elfenbein-Seife** von **Günther & Haussner, Chemnitz-Rappel.**



Einige tüchtige, auch auf **Kettelsch** geübte **Lambourirerinnen** werden gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Blattes.

**Ein wahrer Schatz**  
 für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, **Neumarkt No. 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

Geehrter Herr!  
 Ich habe mich schon in einer Reihe von Fällen von der guten Wirkung Ihrer Präparate überzeugt und habe sie vorzugsweise bei **Neurasthenie, Lähmungen, Rheumatismus** ufm. angewandt.  
 Besonders das Extract fand ich bei **neurasthenischen Zuständen** vorzüglich wirkend, und giebt es hier bereits eine Reihe von dankbaren Anhängern desselben. Ich werde die mir zugesandten Fläschchen zum Theil an Patienten austheilen und zum Theil selbst verwenden, da ich mich an meinem eigenen Körper schon von der guten Wirkung Ihrer Präparate überzeugen durfte, und nehme ich regelmäßig zur Stärkung der Nerven und zur Erholung von der anstrengenden Praxis **Baldwollbäder** und **Einreibungen** mit der **Baldwoll-Essenz**.  
 Ich freue mich, Ihr Präparat aus innerster Ueberzeugung empfehlen zu können.  
**Heilbrunn. Dr. med. Donner.**  
**Alleinverkauf** dieser heilsamen Präparate für Eibenstock bei **Frau Hulda Meinel.**

**Laubsäge-Holz**  
 pr. □ Mtr. von Mk. 1.— an.  
 Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsäge-Umsätze gratis.  
**G. Schaller & Comp., Konstanz, 2 Marktsäge 3.**

**Streupulver**  
 zum Einstreuen **wunder Kinder**, sowie überhaupt wunder Körpertheile, auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pfg., zu haben bei **E. Hannebohn.**

**Einladung zum Abonnement.**  
 Mit dem 1. Januar 1898 beginnt ein neues Abonnement auf das Amtsblatt. Wir laden zu demselben Jedermann hiemit freundlichst ein, indem wir bestrebt sein werden, unser Blatt durch Reichhaltigkeit und zuverlässige Berichterstattung auch fernerhin zu einem gern gesehenen Hausfreund zu machen. Inserate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in Stadt und Land von wirksamstem Erfolg und werden Bestellungen auf dasselbe zum vierteljährlichen Abonnementpreise von 1 Mk. 20 Pf. einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden **illustrirten Gratisbeilagen** von jeder Postanstalt, unsern Austrägern sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.  
**Redaction u. Expedition des Amts- u. Anzeigeblasses.**  
 Hochachtungsvoll  
 Druck und Verlag von **E. Hannebohn** in Eibenstock.

verschmähter Liebe zu rächen. Sie klingelte an der Vorlauffür der Wohnung des letzteren und gab auf den darauffolgend heraustrittenden Monteur 2 Schüsse ab, glücklichweise ohne zu treffen. Hierauf eilte sie die Straße hinab und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Nicht tödtlich getroffen, lief sie wieder in das Haus an der Feldstraße Nr. 6, wo ihr Angestellter wohnte, zurück und legte sich in den Hausflur vor der Treppe hin. Dort wurde sie von der Polizei festgenommen und in das Krankenhaus übergeführt. Die Madolan ist früher in einem hiesigen Restaurant Kellnerin gewesen und soll in einer Nachbarstadt wohnhaft sein.

Reichenbach i. S., 20. Dezbr. Eine Anzahl Männer hat sich vereinigt zur Vorbereitung einer großen vogtländischen Gartenbauausstellung vom 15. Mai bis 15. September 1899, der sich weitere anschließen sollen, damit ihre Ergebnisse Gemeingut des ganzen Vogtlandes werden und nach und nach alle größeren Städte desselben die Annehmlichkeiten einer Ausstellungstadt kennen lernen. Was die einzelne Gemeinde nicht vermag, das soll hier die gemeinsame Arbeit aller für eine jeweilig erreichbare Höhe der Vorbereitung der vogtländischen Gartenbauausstellung ist gebildet aus Freunden des Gartens, der Natur und der Blumenpflege, deren Namen dafür bürgen, daß nicht Erwägungen materieller, sondern ideeller Natur diesen Plan zeitig haben. Sie wollen das, was sie anderswo schöner u. besser gesehen haben, auch ihrem Vogtland zu theil werden lassen. Die Schule, die Familie, die Gemeinde werden die ideellen Vortheile solcher Ausstellungen bald empfinden, aber auch die materiellen werden für das Vogtland nicht ausbleiben.

Schellenberg. Am letzten Sonntag hatten mehrere jugendliche Arbeiter aus Plau bei Plöha einen Ausflug nach Schellenberg unternommen, wobei einer derselben, der siebzehn Jahre alte Fabrikarbeiter Paul Dehne, einen Taschenschlüssel bei sich führte und unterwegs mehrere Male schoß. Als er auch in der Nähe des Gasthofes Jägerhof bei Schellenberg Abend zwischen 6 und 7 Uhr wieder einen Schuß abfeuerte, traf er seinen Kameraden, den gleichaltrigen Arbeiter Bernhard Streu, in den Hals. Die Kugel blieb stecken, und ärztliche Hilfe wurde herbeigeholt. Leider ist der Betroffene in der Nacht zum Dienstag zum Tode gestorben. Der Schuldige hat sich am Dienstag zu seiner Vernehmung freiwillig gestellt.

Pirna. Mit der schreckenerregenden Zunahme der Tollwuth gerade in unserem Bezirke beschloß sich die letzte Sitzung des Bezirksausschusses der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft, da die Frage der Kostentheilung für die Behandlung eines von einem tollen Hund gebissenen mittelalten Knaben aus Rosenthal nach Posterscher Methode in Behandlung zu bringen kam. Wie das Mitglied des Ausschusses, Landtagsabgeordneter Max Polenz, hierzu ausführte, sei er gewonnen, bei dem Wiederauftritt der Ständekammern die königliche Regierung dahin zu interpelliren, ob sie geneigt sei, zur Abwehr der schrecklichen Wuthkrankheit geeignete Maßnahmen zu ergreifen, bez. eine Anstalt herzurichten, in welcher Tollwuthfranke mit Erfolg behandelt werden können.

**Vermischte Nachrichten.**

Wien. Die Reihe der festlichen Veranstaltungen, welche im nächsten Jahre aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich stattfindet, wird durch einen Wettkampf von Militärkapellen der verschiedenen Armeen Europas bereichert werden. Diese Konkurrenz wird von einem Komitee veranstaltet, welches aus Mitgliedern des Unterstützungskomitees der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft und des Wiener Wärmestubensvereins besteht. Der Kaiser hat seine Genehmigung gegeben, und der Erzherzog Franz Ferdinand hat das Protektorat über das Fest angenommen. Nach dem Programme wird der Wettkampf Ende Mai 1898 in Wien stattfinden und zwei Tage währen. Am ersten Tage wird der eigentliche Wettkampf vor sich gehen, und zwar in einem geschlossenen Raume. Die Jury wird aus Musikern der verschiedenen Länder Europas bestehen. Als Preise sind 5000, 4000, 3000, 2000 und 1000 Kronen festgelegt. Am zweiten Tage werden die Kapellen in den verschiedenen größeren Etablissements des Praters spielen, wo ein großes Fest abgehalten werden wird.

Rürnberg. In einem hiesigen Hotel hatte sich am Donnerstag Abend ein Gast gegen 12 Uhr zur Ruhe begeben und war in Halbschlummer versunken; da bemerkte er, daß Jemand im Zimmer war und sich da zu schaffen machte. Er griff zu und erwischte den Eindringling, der sich jedoch losmachte und entfloh. Der Ueberfallene schloß Thür, alles lief zusammen. Ein Jeder ließ sich Taschen und Zimmer durchsuchen, nur Zimmer Nummer 19 blieb verschlossen. Als man den Insassen dringend zittete, erschien ein sehr schlaftrunken aussehender Herr, der „von nichts ein sehr schlaftrunkener Herr“ entsetzte da auf einmal im Zimmer Nummer 19 ein Pächter, das bei näherer Beugenscheinung eine niedliche Summe von Diebeswerkzeug aufwies. In der Matrasse lag das gestohlene Gut: Börse, Portemonnaie u. d. d. Herr von Nr. 19 übernachtete auf der Polizei weiter.

Eine köstliche Geschichte ist einem Hamburger Ranzschjazzare begegnet. Er verkaufte als „Lodwaare“ sogen. Bauernische für 8 M. das Stück, die ein Tischler für 8,50 M. anfertigte. Die Bauernische fanden reißenden Absatz, so daß der Tischler gar nicht genug liefern konnte. Der Mann machte ein ganz gutes Geschäft dabei, während die Firma bei jedem Stück 50 Pf. zulegte. Aber es ist nichts so fein gesponnen. . . . Auf einmal wurde eine sonderbare Entdeckung gemacht. Der Tischler selbst nämlich lief die Bauernische wieder von der Firma, der er sie lieferte, für 8,50 M. aufkaufen und verkaufte sie dann derselben Firma wieder für 8,50 M. So gingen die Tische immer hin und her. Der Mann hatte jedenfalls Geschäftstumm.

Stellung suchenden Mädchen): „Warum wurden Sie aus Ihrem vorigen Dienst entlassen?“ — Mädchen: „Na, so etwas! Daß ich Ihnen denn gefragt, warum die Borigte es nicht bei Sie hat aushalten können?“

**Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock**

dom 19. bis 25. Dezember 1897.  
Aufgebeten: 90) Robert August Karl Jde, Bergmüller in Dingelstedt, ehel. S. des weil. Christian Heinrich Jde, ans. 86. und Handelsmann in Bennedecken und Minna Marianne Kober hier, ehel. T. des Adolf Hermann Kober, Zeichners hier. 91) Arthur Gotthold Winter, Barbier in Aue, ehel. S. des Ernst Ferdinand Winter, ans. 86. und Schneidermeisters hier und Elise Gerda Baumann hier, ehel. T. des weil. Gustav Eduard Baumann, Bergarbeiters hier.  
Getauft: 284) Marie Gertrud Meyer. 285) Gertrud Elfa Weigel.  
Begraben: 212) Walter Eugen, ehel. S. des Karl Wilhelm Eugen Städler. Lithographens hier, 2 M. 28 T. 213) Johanne Emilie Raudte geb. Unger, nachgel. Witwe des weil. Johann Raudte, Kgl. Waldwärters hier, 58 J. 2 M. 2 T. 214) Hermann Reichner, Handarbeiter hier, ein Ehegatte, 52 J. 5 M. 14 T.

**Am 1. Weihnachtstfeiertag.**

Früh 6 Uhr Messe: Joh. 3, 16. Herr Diac. Rudolph.  
Kirchenmusik: Weiffagung. Es ist ein Hof' entfrungen, gem. Chor von Psalterius.  
Vorm. 9 Uhr Predigttext: Tit. 2, 11-14. Hr. Pfarrer Böttlich. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich.  
Kirchenmusik: Weiffagung. Haupt in der Höhe, Motette für Männerchor von Moriz Hauptmann.  
Der Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgefetzt.

**In Wildenthal.**

Früh 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Diac. Rudolph.  
Am 2. Weihnachtstfeiertag.  
Vorm. Predigttext: Hebräer 1, 1-6. Herr Diaconus Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Rudolph.  
Kirchenmusik: Sehet, welch' eine Liebe -- Frohlocket alle Völker, a. d. Weihnachtstantate für gem. Chor und Orchesterbegl. von R. Bartmaß.  
Nachm. Vestunde. Herr Pfarrer Böttlich.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Heiliges Weihnachtstfest.  
1. Feiertag. Sonnabend, den 25. Dezbr. 1897.  
Früh 6 Uhr: Christmette. Herr Diaconus Wolf.  
Kirchenmusik: Weiffagung.  
Da keine Kinder erfahrungsgemäß diesen Gottesdienst sehr gestört haben, wird die liebe Gemeinde gebeten, Kinder unter 6 Jahren nicht mitbringen zu wollen.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein.  
Kirchenmusik: Arie aus dem Oratorium: „Christus, das Kind“ von Dr. Friedr. Schreiber.  
Nach dem Gottesdienste Beichte und heil. Abendmahl.  
Herr Diaconus Wolf.  
2. Feiertag. Sonntag, den 26. Dezbr. 1897.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Hr. Diac. Wolf.  
Kirchenmusik: a. Weihnachtslied, von Schaper. b. Lobgesang der Engel, von Schmidt.  
Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

**Realgymnasium zu Chemnitz.**

Die Anmeldungen von Schülern zur Aufnahme in das Realgymnasium für nächste Oftern werden in der Zeit vom 7. bis 15. Januar 1898 und zwar Mittwochs und Sonnabends 11-1 Uhr, an den übrigen Wochentagen 11-12 und 3 bis 4 Uhr im Schulgebäude (Reihsbahnstr. 30) entgegengenommen.  
Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht; Geburts- und Impffchein, sowie ein Schulzeugnis sind vorzulegen.  
Etwaige Anskunft wird jederzeit gern erteilt. Andererseits ergeht die dringende Bitte, daß die Anmeldungen rechtzeitig geschehen möchten.  
Chemnitz, im Dezember 1897.  
Rektor Prof. Dr. Pflüger.

**Entgegnung.**

Auf die in Nr. 151 erlassene Bekanntmachung des Kirchenvorstands zu Eibenstock wurden nach Mittheilung des Zugsführers des königlichen Sächsischen Militär-Vereins die Straßenwärter bez. der Unterzeichnete als Urheber der fraglichen Ordnungswidrigkeiten bezeichnet; so viel hier bekannt ist, hat die Leichenfrau die Richtung des Zuges bestimmt.  
Eibenstock, am 23. Dezember 1897.  
Jahn, Amtsstraßenmeister.

**Hôtel Rathhaus.**

Während der Feiertage Ausschank von  
ff. Bavaria-Bockbier,  
nach Salvatorart eingebracht.  
Ergebenst  
E. Busch.

**Bürgergarten.**

Während der Feiertage:  
Bockbier, hochfein  
nebst Bienenhosen u. Spatenbräu. Außerdem stets ff. Kartoffelsalat mit Schinken etc.  
Freundlichst ladet zu gutem Besuch ein  
Theodor Fiedler.

Kieler Pöcklinge und Sprossen  
Geräucherte Aale  
Aal und Spring in Gelee  
Kollmöpfe, russ. Sardinen  
Brat- und Delikatess-Springe  
Briden, Delfardinen  
Astrach. Caviar  
Ruff. Salat  
Schinken, roh und gekocht  
Div. feine Wurst-Waaren  
empfehlen bestens  
F. A. Leonhardt,  
Neumarft.

Wer stückt Portiären sauber und gut? Beschäftigung regelmässig und dauernd. Offerten erbeten unt. P. 9542 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

**Hustenheil**

in Packeten à 10 Pf. zu haben bei: Bernh. Lüscher, Rich. Schürer, Emil Zouner, Ludwig Handol.

**Pöhländ's Restaurant.**

Während der Festtage Ausschank von  
ff. Schant-, Lager- und Einsackbier.  
Um gütigen Besuch bittet  
Louis Meichsner.

**Neujahrs-Karten,**  
von den feinsten bis zu den billigsten, ersten und heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl  
August Mehnert.

**Neujahrs-Karten,**  
ersten und heiteren Inhalts, empfiehlt in größter Auswahl  
Albin Eberwein.

**Neujahrs-Karten,**  
von den feinsten bis zu den billigsten, ersten und heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl  
Theodor Schubart.

**Neujahrs-Karten,**  
ersten und heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl  
G. A. Nötzli.

**Läuferichweine,**

Ein Transport von ca. 60 Stück sehr starker ostpreussischer anerkannt guter Rasse, ist eingetroffen und steht zu billigsten Preisen in meinen Stallungen zum Verkauf.  
Emil Möckel,  
Stüngenrün.

**Unger's Restaurant.**

(Raumiene.)  
Empfehle während der Weihnachtsfeiertage gebaden Schinken sowie ff. Biere, als: Lager, Schank u. Einsack. Um zahlreichen Besuch bittet  
Ernst Unger.

**Gesangverein Orphen's.**

Am 1. Feiertag Mittag Fröhlichoppen im Vereinslokal.

**M. S. Militär-Verein Eibenstock.**

Am 2. Weihnachtstfeiertag, Nachm. von 3-6 Uhr Einzählung.  
Der Vorstand.

**Empfehlung!**

Frisches Würzburger Gemüse werde die Feiertage über stets am Lager haben, und zwar: Salat, Rosenkohl, Rabinschen, Krauskohl, Peterskohl, Neapolitaner Blumenkohl, ferner Kieler Vollpöcklinge und Sprossen, in eleganten Blechdosen 1 1/2 Pfund Aal in Gelee, Schwing in Gelee, Delfardinen, russische Sardinen, Bismarckheringe, Bratheringe und Kollmöpfe.  
Alme Gänzel,  
Grünwaarenhandlung.

Fromage de Brie  
Caprera- u. Frühstückskäse  
empfehlen bestens  
F. A. Leonhardt,  
Neumarft.

Rechnungs-Formulare  
empfehlen  
E. Hauneloh.

# Gasthof zur Linde

Untersachsenberg b. Klingenthal  
empfehlen seine freundlichen Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.  
**ff. Biere. Gute Küche.**  
**Stallung für 40 Pferde.**  
Um gütigen Zuspruch bei Schlittenpartien bittet  
**Hugo Zwilling.**

# Feldschlösschen.

Am 1. Weihnachts-Feiertag, Abends 8 Uhr:  
**Gr. hum. Concert u. Spezialitäten-Vorstellung.**  
Direktion: **Eduard Zieroldt, Chemnitz.**

Engagirtes Personal:  
**Alfred Corini**, vorzügl. Mimiker, Darsteller berühmter Persönlichkeiten, genannt: Der Mann mit 20 Köpfen.  
**Frl. Wilmaro**, vorzügl. Singspiel- und Charakter-Darstellerin.  
**Georg Lindner**, bester Gesangs-Humorist.  
**Miss Wardo**, die beste Musikantin der Jetztzeit, die größten Ueberraschungen auf dem Gebiet der Jambertkunst.  
**Geschw. Albertus**, urkom. sächs. Duettisten.  
Entree 50 Pfg. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind bei Unterzeichnetem zu haben.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Emil Scheller.**  
Nache auf meinen dem Weihnachtsfeste angemessen decorirten Saal bei voller Beleuchtung der Bühne mit geschmücktem Christbaum aufmerksam.  
Der Obige.

# Schützenhaus.

Am 1. Weihnachts-Feiertag, Abends 8 Uhr findet  
**Grosses Turnerisches Concert**  
statt unter gütiger Mitwirkung der **„Fiege, Zahn“** des hies. Turnvereins.

## Programm:

- I. Theil:  
1) **Deutscher Sinn**, Marsch von Jenker.  
2) **Indischer Reigen**, aufgeführt von 6 Turnern.  
3) **Körner-Ouverture** von Runkelst.  
4) **O diese Frauen.**  
Turner-Schwanz in 1 Aufzug.  
5) **Zwei Turner am Doppel-Trapez.**  
6) **Die drei lustigen Musikanten**, Couplet.  
II. Theil:  
8) **Hochzeitsmarsch** von Mendelssohn.  
9) **Bewegliche Pyramiden**, ausgeführt von 12 Turnern.  
10) **Rheinperlen**, Walzer von Dittmann.  
11) **Die drei Zampas**, Couplet.  
12) **Paraphrase über das Lied „Wer hat dich, du schöner Wald“** von Franz.  
13) **Auftreten eines Drahtseil-Künstlers.**  
14) **Potpourri** von Schreiner.  
Entree 50 Pfg. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren **G. Emil Tittel, Robert Flemmig** (Gute Quelle), **Max Berger** (Engl. Hof) und beim Unterzeichneten. Um zahlreichem Besuch bittet  
**Gottlieb Becher.**

# Meine Wein- und Frühstückstube

bringe zu den bevorstehenden Festtagen in empfehlende Erinnerung.  
**F. A. Leonhardt, Neumarkt.**

# Gasthof am Auerberg.

Am 2. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an  
**Lanzbergmägen** (Blasmusik),  
wozu ergebenst einladet  
Wildenthal. **Rich. Drechsler.**

# Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Am 2. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an  
**Kartbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein  
**Friedrich Lorenz.**

# Schönheiderhammer.

Am 2. und 3. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an  
**Kartbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ganz ergebenst ein  
**Gustav Hendel.**

# Feldschlösschen.

Am 2. und 3. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an  
**Kartbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**Emil Scheller.**  
NB. Nache auf meinen neu vergrößerten Saal besonders aufmerksam.

# Schützenhaus.

Am 2. und 3. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an  
**Kartbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**G. Becher.**

# Bairischer Hof, Schönheide.

Empfehle zu den  
**Weihnachts-Feiertagen**  
meine schönen und freundlichen Lokalitäten zur fleißigen Benutzung, sowie eine reichhaltige Speisearie. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**O. Kirbach.**

# Hôtel Hendel, Schönheiderhammer.

Während der Feiertage  
empfehle meine geräumigen, rauchfreien Lokalitäten. Für flotte Bedienung, nur echte Biere und sehr reichhaltige Speisearie ist bestens gesorgt. Für werthe Gesellschaften extrae Lokalitäten vorhanden.  
Um zahlreichem Besuch bittet  
**G. Hendel.**

# Deutsches Haus.

Am 1. Weihnachts-Feiertag, Abends 8 Uhr:  
**Großes Concert u. Theater**  
vom Gesellen-Verein Eibenstock u. hies. Stadtmusikkhor ausgeführt.

## Programm:

- 1) **Jäger-Marsch** von Berner.
  - 2) **Die letzten zwei Thaler.**  
Schwanck v. B. Behnhardt.
  - 3) **Fest-Ouverture** von Dittmann.
  - 4) **In eigener Schlinge.**  
Schwanck v. H. v. Reinfels.
  - 5) **Chor und Arie aus „Lucia di Lammermoor“** von Donizetti.
  - 6) **Ballmusik aus „Preciosa“** von C. M. v. Weber.
  - 7) **Nur einen Helden.**  
Schwanck v. G. Brandt.
  - 8) **Der Liebestraum.** Walzer von Gartner.
  - 9) **Gymnastische Vorträge.**
  - 10) **Winterfreuden**, Ouverture von Langroß.
  - 11) **Der Schuster von Kalau.** Soloposse mit Gesang.
  - 12) **Marsch-Potpourri** von Schreiner.
- Billets im Vorverkauf à 30 Pfg. bei den Herren **August Mehnert, Carl Uhlmann jun.** und im Deutschen Hause. An der Kasse à 40 Pfg. Zu diesem genugsamen Abend ladet freundlichst ein  
**Oscar Schneider.**

# Stadt Leipzig.

Am 1. Weihnachts-Feiertag, von Nachmittags 4 bis 7 Uhr im Parterre-Saal  
(Eingang hinten)  
**Concert.**

Gut gewähltes Programm. Entree 30 Pfg. Herren sowie Damen laden hiermit freundlichst ein  
**Oeser und Tautenhahn.**

# Deutsches Haus.

Empfehle während der Feiertage kalte und warme Speisen, sowie ff Biere. Aufmerksame Bedienung.  
Ergebenst ladet ein  
**Oscar Schneider.**  
1. Feiertag: **Frühshoppen-Concert.**

Deutscherische Banknoten 1 Mark 69,00 Pfg.

# Hôtel Rathhaus Schönheide

empfehlen sich einem geneigten Wohlwollen.  
**Gustav Kohser.**

# Stadt Dresden.

Während der Feiertage empfehle ich **ff Pilsner** aus der 1. Actienbrauerei Pilsen, **echt Bairisch** und **Lagerbier** aus der Bergbrauerei von Hermann Gimmel, Bernesgrün, sowie eine reichhaltige Auswahl von **warmen und kalten Speisen**, als: **Kartoffeln, Huhn und polnische, Schote, Hasenbraten, Gänsebraten, Ragout sin, Russ. Salat, Caviar** und noch verschiedene Andere.  
Um recht zahlreichem Besuch bittet  
Hochachtungsvoll  
**A. Mothes.**

# Vogel's Restaurant zum Adlerfelsen.

Während der Feiertage empfehle ich eine reiche Auswahl guter Speisen warm und kalt, desgleichen **vorzügliche Biere**, als: **Lager, Schank und Aulbacher.**  
Am 1. Weihnachts-Feiertag

# Weinschoppenfest.

à Schoppen guter Rothwein 30 Pfg., über die Straße 25 Pfg. Der Liter 1 Mk. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Albin Vogel.**

# Weinstube Schönheide.

reichhaltige Wein- u. Frühstückskarte, hält sich zu bevorstehendem Feste bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Anton Herrmann.**

# Frühshoppen im Schützenhause.

Am 2. Feiertag  
**Deutsches Haus.**  
Am 2. und 3. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an  
**Kartbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**Oscar Schneider.**

Der Feiertage wegen fällt die Dienstags-Nummer aus. Die Donnerstagsnummer wird dagegen **Mittwoch früh** und die Sonnabend-Nummer am **Freitag Mittag** ausgetragen. Wir bitten, die für diese Nummern bestimmten Inserate rechtzeitig aufgeben zu wollen.  
Die Exped. d. Amtsbl.

# Thermometerstand.

	Minimum.	M.	Maximum.
22. Dezbr.	- 4,7 Grad	-	2,5 Grad
23.	- 3,5	-	2,0

Siehe eine Beilage und Anstreiches Unterhaltungsblatt.

viertelj.  
2 illust.  
Expediti  
ten, sow  
B

Gen  
Donn  
Ei  
Der

1) Festst  
2) Besch  
zu Pl

zum Reg  
der Gast

wird nach  
Die

I. für Ga  
II. für Sch

III. für M

IV. für M

Dabe  
gabe von  
unter II f  
während d  
ten und ve  
in die von  
Gefäßen d  
Wer  
wer ihnen  
Branntwe

Jahres-M

In alle  
auf das Jah  
scher haufe  
leben 88 n  
abgelassen  
Geundheit se  
zu dürfen, n  
allverbreit  
Wohlbefinde  
ärztliches An  
Erholungsau  
viera, welche  
folgten Wied  
ersten fortse  
ersten Maßn  
mer nahm ste  
einander's d  
Grenzen Sach  
erprobten Ge  
Kaiser und 9  
Kaiser Wilhel  
Jose einen f  
melte.\*) De  
König Albert  
in Wusterhau  
der Steierma  
fers von Def  
des ganzen S  
sein 69. Gebu  
schen Kaiser  
besonders gro  
tages König  
jonders, da h  
Jubiläum des  
trifft man i  
eifrigt die 2  
Inniges Beda  
hvor, von d  
Prinz Fried  
der Jagd, leg  
Unfälle ohne

\*) Weiter

Homburg vor der